

Halbfinale für die Architekten der Oper

Seit einigen Monaten arbeiten Architekten aus aller Welt an Entwürfen für die neue Oper am Wehrhahn. Nächste Woche werden acht Büros bestimmt, die in die Endauscheidung kommen.

VON UWE-JENS RUHNAU

STADTMITTE Ein wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zu einer neuen Oper in Düsseldorf steht an. In der kommenden Woche tagt die Jury für den Neubau und sichtet die Vorschläge von 29 Planungsteams. Eine große Aufgabe, eine große Verantwortung – denn am Ende sollen acht Finalisten bestimmt werden, die ihre Entwürfe bis zur zweiten und entscheidenden Sitzung der Jury nach der Kommunalwahl weiterentwickeln. 21 Teams müssen also aussortiert werden.

Für Kritik unter den Teilnehmern hat im Vorfeld gesorgt, dass die Jury zwar an zwei Tagen tagt, aber am Mittwoch bereits mittags fertig sein muss, weil wegen des Feiertags am Donnerstag der Stadtrat einen Tag früher zusammenkommt als sonst. Deswegen berät die Jury, die im Gebäudekomplex Fürst & Friedrich am Kirchplatz tagt, am Dienstag nun notfalls bis Mitternacht, um das Pensum zu schaffen.

Das Preisgericht hat eine Vorgeschichte. Es gab bereits einen Ideenwettbewerb, bei dem herausgefunden werden sollte, ob die Anforderungen für die neue Oper am heutigen Standort an der Heinrich-Heine-Allee sowie am Wehrhahn erfüllt werden können. Die Antwort lautete im Februar 2023 in beiden Fällen „ja“, allerdings wurden für den „Standort der Herzen“ (Oberbürgermeister Stephan Keller) mehr preiswürdige Ideen geliefert als für den Wehrhahn. Das wurde allgemein so kommentiert, dass sich die Heinrich-Heine-Allee historisch und wegen ihrer Lage an Kö, Hofgarten und Altstadt einfach besser für die Oper eigne.

Dies aber wurde bald revidiert, als immer klarer wurde, dass es großen Widerstand gegen mögliche Baumfällungen im Hofgarten geben würde. Der Grund liegt auf der Hand. Die neue Oper fällt fast doppelt so groß aus wie die heutige, weil nun unter anderem eine zweite Seitenbühne, eine Studiobühne, mehr Probenräume (besonders große für Chor und Orchester) sowie mehr Gastronomie eingeplant werden sollen. Diese Anforderung lässt sich am Wehrhahn ohne Probleme umsetzen, und als klar war, dass die Stadt die Immobilie des ehemaligen Kaufhofs aus der Signa-Insolvenzmasse herauskaufen könnte, griff Düsseldorf zu. Hier wird der Vorteil gesehen, dass der neue Kulturbau Impulse für das ganze Quartier auslösen kann.

Nun wird am Wehrhahn nicht nur die neue Oper unterkommen, sondern auch die Clara-Schumann-Musikschule und die Musikbibliothek. Sie werden, so die Vorgabe für die Planer, auf einer Fläche von rund 38.000 Quadratmetern untergebracht. Die Vorfreude ist bei den Einrichtungen groß, Kooperationen zu aller Seiten Nutzen werden entstehen, auch sind Synergien etwa bei der Raumnutzung programmiert.

Die Sieger aus dem Ideenwettbewerb sind nun auch dabei: Es sind sechs Teams, darunter zwei Düsseldorfer (Christoph Ingenhoven und HPP), zudem unter anderem die Büros Snøhetta, in dessen Projektliste die fantastische Staatsoper in Oslo steht, und Hennig Larsen, das die gefeierte Oper in Kopenhagen konzipiert hat. Wie zu hören ist, haben sich viele weitere internationale Top-Büros darum bemüht, die Düsseldorfer Oper zu entwerfen. Prominenz zählt aber nicht – die Entwürfe werden der Jury anonym präsentiert.

Dazu muss gesagt werden, dass eine Aufgabe wie diese keine Sel-



Brian Cody
Ingenieur,
Graz



Andreas Cukrowicz
Architekt,
Bregenz



Hannelore Deubzer
Architektin,
Berlin/München



Stephan Keller
Oberbürgermeister,
Düsseldorf



Miriam Koch
Kulturdezernentin,
Düsseldorf



Alexandra Stampler-Brown
Direktorin Oper Düsseldorf



Heiner Farwick
Architekt,
Ahaus



Jochen Kral
Dezernent für Mobilität,
Düsseldorf



Regula Lüscher
Architektin,
Winterthur



Heinrich Labbert
Ingenieur IPM,
Düsseldorf



Alexander Fils
CDU-Fraktion,
Düsseldorf



Clara Gerlach
Grünen-Fraktion,
Düsseldorf



Peter Mark
Ingenieur,
Dortmund



Wesko Rohde
Meister für Veranstaltungstechnik,
Oldenburg



Dorothee Schneider
Stadtkämmerin,
Düsseldorf



Markus Raub
SPD-Fraktion,
Düsseldorf



Manfred Neuenhaus
FDP-Fraktion,
Düsseldorf



Sigrid Lehmann
Fraktion Die Linke,
Düsseldorf



Katinka Temme
Architektin,
Augsburg



Anca Timofciuc
Architektin,
Düsseldorf/Berlin



Robin Winogrand
Landschaftsarchitektin,
Zürich



Wolf-Rüdiger Jörres
AfD-Fraktion,
Düsseldorf



Christopher Schrage
Fraktion Partei/Klima,
Düsseldorf



Alexander Führer
Gruppe Tierschutz/
Freie Wähler Düsseldorf



Cornelia Zuschke
Dezernentin für Planen
und Bauen, Düsseldorf

Jury für den Opern-Neubau

Fachpreisrichter

Sachpreisrichter

FOTOS: BAUER, BRETZ (5), CDU, DESCHLER, ENDERMANN, FARWICKGROTE, GSTETTENBAUER, ILLING, KHANG TRAN, LINKE, MARK, MICHEL, NOWROTH, PARTEI-KLIMA-FRAKTION, PRIVAT RAINER, ROHDE SPD, STAAT DÜSSELDORF (2), WINOGRAND | GRAFIK: FERL

tenheit ist. „Viele Städte stehen wegen des Alters der Bauten vor der gleichen Herausforderung“, sagt der langjährige Planungsausschussvorsitzende Alexander Fils (CDU). Er leitet auch die Kleine Kommission für den Opernbau und bezeichnet Wettbewerbe dieser Art als segensreich, weil externe und lokale Experten in den Jurys zusammenarbeiten und um die besten Lösungen konstruktiv streiten müssen. Fils war schon in rund 100 Jurys dabei und kennt kein besseres Modell, um beim Städtebau eine gute Qualität zu erreichen.

Rund 40 Menschen kommen nächste Woche zusammen, weil neben den Fach- und Sachpreisrichtern auch beratende Mitglieder dabei sind, etwa Experten für Baufragen. Auch hat es bereits ein Teilnehmerkolloquium für das Opernhaus der Zukunft gegeben. Im Februar bot man den 29 Teams die Gelegenheit, sich intensiv mit dem Gebäude und dem Umfeld am Wehrhahn auseinanderzusetzen, es gab eine Ortsbegehung und Frageunden.

Welche Mitglieder hat das Preisgericht? Dazu Beispiele bei den 13 Fachpreisrichtern, die sich durch

ihre besondere fachliche Expertise auszeichnen und mehrheitlich von außerhalb kommen: Andreas Cukrowicz ist ein renommierter Architekt und Mitgründer von Cukrowicz Nachbaur Architekten in Bregenz. Das Büro gewann etwa den 1. Preis im Wettbewerb für das Konzerthaus

im Werksviertel München. Heiner Farwick ist Architekt und Stadtplaner sowie Mitgründer von farwick + grote in Ahaus und Dortmund. Er leitete auch die Jury beim Ideenwettbewerb für die Oper.

Regula Lüscher war über viele Jahre Senatsbaudirektorin von Berlin,

wo sie maßgeblich die Stadtentwicklung prägte und komplexe Bauvorhaben moderierte. Brian Cody ist Ingenieur und leitet als Professor das Institut für Gebäude und Energie an der TU Graz. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Preisrichter – unter anderem für das Büro, das den Wettbewerb für die Oper koordiniert, – bringt er fundiertes Fachwissen in nachhaltige und energieeffiziente Architektur ein.

Auf Düsseldorfer Seite stehen Planungsdezernentin Cornelia Zuschke für besondere Kompetenz, zudem Kämmerin Dorothee Schneider, die ebenfalls Architektin ist und Top-Projekte für Düsseldorf steuert (den geplanten Rathaus-Turm in Oberbilk sowie den Neubau der Theodor-Heuss-Brücke). Mobilitätsdezernent Jochen Kral schließlich ist studierter Stadtplaner.

Die zwölf Sachpreisrichter stehen für die lokale Kompetenz. Zu dieser Gruppe gehören der Oberbürgermeister, Kulturdezernentin Miriam Koch, IPM-Chef Heinrich Labbert (die Stadttochter IPM übernimmt für die Stadt die Bauherrenfunktion), Opern-Direktorin Alexandra Stampler-Brown und Vertreter der Ratsfraktionen.

INFO

Der Sieger bekommt 250.000 Euro

Kosten Für den Wettbewerb sind insgesamt 6,5 Millionen Euro eingeplant. Die Büros bekommen in Phase 1 jeweils gut 45.000 Euro als Aufwandsentschädigung ausgezahlt, die acht Finalisten der Phase 2 knapp 90.000 Euro. Der Gewinner erhält zudem 250.000 Euro, Platz zwei wird mit 185.000 Euro belohnt. Die weiteren Planungskosten – über die der neue Stadtrat noch entscheiden muss, wenn er denn das Opernprojekt fortsetzen möchte – bis zum Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss Ende 2028 werden mit 33,3 Millionen Euro kalkuliert.

Zeitplan Die acht Finalisten müssen ihre überarbeiteten Entwürfe bis zum

22. September abgeben. Der Sieger wird in der Preisgerichtssitzung am 12. und 13. November gekürt. Eröffnet wird die neue Oper voraussichtlich erst im Jahr 2034. Was mit der Oper an der Heine-Allee geschieht, ist offen.

Räume Die neue Oper hätte an der Heine-Allee 530 Räume gehabt, davon mehr als 50 Garderoben. Durch das Hinzukommen der Musikschule sowie der Musikbibliothek könnten es am Wehrhahn bis zu 700 Räume werden.

Höhe Wenn der alte Kaufhof für die Oper fällt, kann der Neubau höher ausfallen. Er sollte jedoch die Türme der Marienkirche an Ostkirche respektieren und nicht höher ausfallen als 80 Meter.

Auto durchbricht Brüstung und stürzt auf Parkplatz

ANGERMUND (csr) Ein 18-Jähriger wurde bei einem Unfall an einem Supermarkt schwer verletzt. Am Dienstagabend durchbrach er mit seinem Auto eine Brüstung und stürzte dann mehrere Meter tief in die Lieferanteneinfahrt des Aldi-Marktes in Düsseldorf-Angermund. Dort prallte das Fahrzeug gegen einen Müllcontainer. Der Fahrer wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert.

Der junge Mann wollte mit mehreren Freunden auf den Parkplatz des Discounters fahren. Auf der Zufahrt zum Parkplatz verlor er laut Polizei durch einen internistischen Notfall die Kontrolle über sein Fahrzeug.

Das Auto beschleunigte stark und durchbrach an der Angermunder Straße im Bereich der Zufahrt zum Parkplatz eine Brüstung. Der Wagen stürzte mehrere Meter in die Tiefe.

Hierbei wurden der 18-Jährige schwer, sein ebenfalls 18 Jahre alter Beifahrer leicht verletzt. Ein dritter Fahrzeuginsasse blieb unverletzt.



Zwei Insassen des Autos wurden verletzt. FOTO: POLIZEI



Anzeige

In einer Teilaufgabe mit Prospekten von:

der **küchenmacher**
OSTERMANN

Die Prospekte finden Sie auch online unter weekli.de

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

duesseldorf@rheinische-post.de

0211 505-2361

RP Düsseldorf

0211 505-2294

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat

@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: leserservice

@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: anzeigen.rp-online.de

E-Mail: mediaberatung

@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Stadt-Düsseldorf Post-Zeitung, gegründet 1712
Düsseldorfer Zeitung

Lokalredaktion Düsseldorf:

Postanschrift: 40196 Düsseldorf, Besucheranschrift: Schadow Arkaden, Schadowstraße 11 b, 40212 Düsseldorf; Redaktionsleitung: Ludwig Krause; Vertretung: Alexander Esch; Chefredakteur: Uwe-Jens Ruhнау.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.